

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE
DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 59, Nummer 9

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 59, 9: 67-68

Erschienen am 1. 11. 1986

Kurze Originalmitteilungen

Dr. Gerhard Creutz 75 Jahre



Seit langem schon haben die sächsischen mit den schlesischen Ornithologen zusammengearbeitet. So auch Rudolf Zimmermann, durch dessen Wirken in den Lausitzer Teichgebieten besonders die Aufmerksamkeit der Vogelkundler auf diese zauberhafte Landschaft gerichtet wurde. In kurzer Zeit war für die Ornithologen ein Mekka entstanden. Um Zimmermann scharten sich alsbald viele Gleichgesinnte. Er hatte auch begonnen, eine Avifauna der Lausitz zu schreiben, die er bogenweise den Heften der „Mitteilungen des Vereins sächsischer Ornithologen“ begeben wollte. Es blieb nur bei einem ausgedruckten Bogen, dann unterbanden die Zeitgeschehnisse und schließlich auch Zimmermanns Tod eine Weiterführung. Junge Vogelkundler, darunter der Klixer Pfarrerssohn Martin Zieschang, begannen an Ort und Stelle mit eigenen Forschungen. Der aber war dem Copitzer Gerhard Creutz freundschaftlich verbunden. Dessen Name war unserem Leipziger Jungornithologen-Kreis durch seine Flußregenpfeifer-Veröffentlichungen aufgefallen. Da wir an der gleichen Art arbeiteten, gab es sofort Verbindungen, die durch Martin Zieschang, nachdem er in Leipzig zu studieren begann, noch persönlich vertieft wurden.

Gerhard Creutz hat als Lehrer in England und Dänemark gewirkt, aber immer zog es ihn wieder in die Heimat. Nach Übernahme der Vogelschutzstation Neschwitz, war er ins „gelobte Land“, die Lausitz, eingerückt. Die Gunst des Ortes hätte von niemandem besser und gründlicher ausgenutzt werden können! Es folgten nun rastlos Exkursionen über Exkursionen und Publikationen auf Publikationen, wobei Lausitzer Charaktervögel, etwa Lachmöwe, Graureiher, Weißstorch und Blauracke, ihn besonders beschäftigten, aber auch Säuger wurden von ihm ab und zu berücksichtigt. Er wurde so zum hochqualifizierten Faunisten der Lausitz wie keiner vor ihm und wie schwerlich einer nach ihm. So werden seine und Zieschangs Forschungen am Triel kaum gleichwertige Fortsetzungen finden. Er legte aber nicht nur selbst seine Forschungsergebnisse nieder, sondern wußte auch andere, die er für verlässlich hielt, anzuleiten und zu selbständigen Arbeiten anzuregen. So geht die in diesen „Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz“ erscheinende Serie über Lausitzer Vögel auf seine Initiative zurück, und es entstand eine fundierte Avifauna der Lausitz, sorgfältig von Gerhard Creutz gesteuert.

Freund Gerhard darf mit Genugtuung und Zufriedenheit auf das zurückblicken, was er in einem Dreivierteljahrhundert geschaffen hat, Leistungen¹, die unvergänglich sind und die seinen Namen schon jetzt als den eines Klassikers Lausitzer Vogelkunde nennen lassen. Es sei aber auch die unverdrossene Mitarbeit seiner Frau Lisette festgehalten. Wir werden – er vollendete am 16. 3. 1986 sein 75. Lebensjahr – mit Sicherheit noch weitere reife Proben seiner Forschungen erwarten dürfen.

Heinrich Dathe, Berlin

¹ Vgl. auch: Falke 8, 1961, 74; 18, 1971, 74; 23, 1976, 102; 28, 1981, 102; 33, 1986, 72–73.